

Chemische Märchen-Show

Inszenierung am Domgymnasium feiert heute Premiere



Eine „Märchen-Chemie-Show“, angelehnt an den Disneyfilm „Die Eiskönigin“, mit jeder Menge Feuer, Flamme, Knall und Rauch wird heute im Domgymnasium auf die Bühne gezaubert. Foto: Sebastian Seemann

Altstadt (sn). Am Anfang stand eine Idee, am Ende eine gewaltige „Märchen-Chemie-Show“. Diese feiert am heutigen Mittwochabend Premiere am Domgymnasium. Und für die Inszenierung wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt.

„Wir haben an der Schule eine Chemie-AG. Zum Tag der offenen Tür wollten wir eine kleine Vorführung machen. Da kamen die Schülerinnen Marie Degen und Marielena Rasch auf die Idee, eine Chemie-Show zu inszenieren. Angelehnt an den Disney-Film ‚Die Eiskönigin‘ sollte eine Art Theaterstück gespickt mit Experimenten entstehen. Ich

war sofort begeistert und wir machten uns an die Umsetzung. Es war allen aber auch schnell klar, das schaffen wir nicht allein“, erzählt Chemielehrer Tobias Weling.

Die Schüler haben ein Drehbuch erstellt, die Fächschaften Chemie, Kunst, Sport und Musik wurden ins Boot geholt, Schulleiter Dr. Lührs überzeugt und mit Knut Müller-Ehrecke ein Regisseur gefunden, der die Inszenierung verfeinert.

Zum Tag der offenen Tür war das ganze allerdings zeitlich nicht zu schaffen. So feiert die Märchen-Chemie-Show am heutigen Mittwochabend um 19 Uhr in der Turnhalle des Domgymna-

siums öffentliche Premiere. Zusätzlich gibt es eine weitere schulinterne Vorstellung am morgigen Donnerstag, 18. Dezember. „Was neu ist, dass Schauspiel, Musik und chemische Experimente miteinander verknüpft werden. Es wird beispielsweise ein Eispalast entstehen, ein Pudding wird gekockt, ein Heiltrank gezaubert, Eisblitze kommen. Feuer, Flamme, Knall und Rauch werden auch nicht fehlen, was eben so alles dazu gehört“, erläutert Tobias Weling.

An dem Projekt sind Schüler der Klassenstufe eins bis elf beteiligt, aus der Domgrundschule und dem Gymnasium. Viele spielen

schauspielerisch mit, einige gestalten Flyer und Plakate, andere bastelten an Kostümen und Requisiten. Die Aufgaben sind sehr vielfältig verteilt. Während der Show werden zudem die Lieder live gesungen und es wird live musiziert. Insgesamt sind an dem Projekt fast 70 Schüler und Lehrer beteiligt.

„Die größte Schwierigkeit liegt in der Koordination. Es ist ein Großprojekt geworden. Die Einzelproben sind super gelaufen, aber alles zusammen zu bringen, plus Ton und Beleuchtung, darin besteht wahrlich eine Herausforderung“, sagt Regisseur Knut Müller-Ehrecke.